

Seitengesetz

Die Halle monatlich, der normalmäßige...
1.30 Mk., ausser die...
Bestellungen werden von allen...
In sämtlichen...
Für anderwärts eingehende...
Hauptredaktion...
Verlagsort Halle 1916.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.
Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Seitengesetz

Die Halle monatlich, der normalmäßige...
1.30 Mk., ausser die...
Bestellungen werden von allen...
In sämtlichen...
Für anderwärts eingehende...
Hauptredaktion...
Verlagsort Halle 1916.

Nr. 607.

Halle, Freitag, den 29. Dezember

1916.

Die Friedensziele der französischen Sozialisten.

Die großen Ereignisse des Jahres 1916.

Die Kriegsergebnisse.

Zum dritten Male in dem gewaltigen Wärringen...
naht die Jahreswende, und immer noch tobte an allen Fronten...
Hei der Kampf, noch größer, noch ausgebreiteter ist das...
Westkriegsgebiet geworden, und das nun seinem Ende entgegengehende Jahr hat Kämpfe von einer Heftigkeit und...
Erkältung gelehrt, wie sie noch im Jahre 1915 für unmöglich gehalten worden wären.

Paris, 28. Dez. („Agence Havas“). Der nationale Kongress der sozialistischen Partei nahm heute folgenden Entschluß an. Die französische Forderung des Arbeiters...
nationalen erinnert erneut an die sozialistische Auffassung vom Frieden, wie sie die im 14. Februar 1915 in London abgehaltene Konferenz festgestellt hat und die nicht die politische und wirtschaftliche Zerstückelung Deutschlands und den Krieg gegen die Völker proklamiert, sondern den Krieg gegen die Regierungen, die Unterdrückung der Befreiung, ferner die Entschädigung Belgiens, die politische Autonomie, das Recht für die annektierten Bevölkerung von Elsass und Lothringen und am Balkan, über sich selbst zu verfügen, diese Grundzüge sind als notwendige Ausgangspunkte jeglicher ernsthaften Friedensförderung aufgestellt.

Die lange vorbereitete große Offensive der Ruffen an der österreichisch-ungarischen Front unter dem General Brusilow begann am 5. Juni mit heftigen Kämpfen. In der Nacht zum 6. Juni kam der englische Panzerkreuzer „Bamburgh“ mit dem Kriegsmaschinenfortschritt nach Nord. Das Ministerium Salaubra gab am 10. Juni seine Demission; ihm folgte der Erzminister Sobell. Czernowiz wurde am 18. Juni vor der russischen Heeresmacht getötet.

Zu Beginn des Jahres 1916 tobten an der östlichen Front heftige Kämpfe zwischen Russen und Österreichern, die denen der Front nicht den geringsten Vorteil brachten.

Am 5. Januar brachte Ministerpräsident Asquith im Unterhause das Gesetz über die Wehrpflicht ein, das tags darauf in erster Lesung angenommen wurde. Am 9. Januar vertrieben die türkischen Truppen die vereinigten Engländer und Franzosen von Sedd ul Bahr; damit war die Halbinsel Gallipoli gänzlich vom Feinde gesäubert, das ganze Daranellende unter der Geißel der türkischen Fahnen. Am gleichen Tage verlor England durch eine Mine das Schlachtschiff „Duchess“ VII. Zwei Tage später, am 11., eroberten die Truppen des Generals von Kovach den stets für uneinnehmbar gehaltenen Doozen und zogen wenige Tage später in die montenegrinische Hauptstadt Cetinje ein.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Von der Schlacht bei Rimnicul Sarat.

WTB. Wien, 28. Dez. Amtlich wird verlautbart: Deutlicher Kriegsausbruch. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madeniev.

Die verbündeten Streitkräfte des Generals v. Falkenhayn haben den Russen bei Rimnicul-Sarat eine schwere Niederlage bereitet. Der Feind verlor sechs bis siebenmal, südwestlich und südöstlich der Stadt sanduhalteten. Er unterlag mehrere Male, bis ihm die Luft zu schaffte. Seine Vinten wurden an mehreren Stellen durchbrochen. Der Feind wich, die Verfolgung drang über Rimnicul-Sarat hinaus. Auch auf den Höhen nordwestlich der eroberten Stadt gingen die Russen vor den einsetzenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen zurück. Es wurden gegen 3000, seit Beginn der Schlacht über 10 000 Gefangene eingebracht.

Heeresfront des Generaloberst Czernjow. Bei Sosoweg und im Gebirge südöstlich davon ist der Kampf in hartem Kampfe. Unsere Kavallerie schloß in diesem Grenzraum zwei feindliche Formationen ab und zwang zwei andere Kampfglieder zur Flucht. Auf unseren Stellungen im Heckenanfang lag russisches Geschützfeuer. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nichts Neues. Italienischer und südöstlicher Kriegsausbruch. Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Am 1. Juli begannen mit außerordentlicher Heftigkeit die gewaltigen Offensive der Engländer und Franzosen an der Somme, die bis in den Winter hinein fortbauerten, ohne dem Feinde trotz ungeheurerem Einsatz von Menschen und Material nennenswerte Vorteile zu bringen. Unter kaumem Bombardement der ganzen Welt traf am 10. Juli in Brestow das deutsche Panzerdivisionen in Deutschland ein. Der russische Minister des Auswärtigen, Sazonow, nahm am 28. Juli seinen Abschied.

Am 1. August, der zweiten Wiederkehr des Kriegesbeginns, erließ Kaiser Wilhelm eine Kundgebung an das deutsche Volk und sprach der Wehrmacht seinen Dank aus. Im Verlauf heftiger Kämpfe am Jongo räumte die Österreicher am 8. August die vollständig befestigte Stadt Göhrz. Das Heeresministerium in Deutschland führte am 28. August nachbehaltend in die Heimat zurück. Der 28. August brachte die Kriegserklärung Rumaniens an Österreich-Ungarn und Italiens an Deutschland; gleich darauf fielen die Rumänen in Siebenbürgen ein. Am 29. August wurde Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Chef des Großen Generalstabes, General Ludendorff zum Ersten Generalstabschef ernannt.

Fortwährende Kämpfe tobten in den ersten Septembertagen an der Somme; mit übermenschlicher Ausdauer hielten unsere Truppen den feindlichen Stößen stand. Schon am 8. September begann der Angriff der Deutschen und Bulgaren auf die Donsungung Turtak in der Dobruja; die tags darauf kapitulierten 24 000 Gefangene und gewaltiges Kriegsmaterial bildeten die Beute. Am 10. fiel im Verlauf unserer Offensive in der Dobruja die Stellung Silistra. Der deutsch-österreichische Angriff gegen die Rumänen in Siebenbürgen erzielte am 30. Sept. mit der Wiedereroberung von Hermannstadt einen großen Sieg.

Die fünfte deutsche Kriegsanleihe erbrachte, wie am 7. Oktober bekannt wurde, 10,6 Milliarden Mark, ebensoviel wie die vierte Anleihe ergeben hatte. Am 8. Oktober wurde dem auf der ganzen Front weichen Rumänen Konstantin wieder entlassen; am 23. wurde Constanza, Rumaniens wichtigster Hafen, von deutschen und bulgarischen Truppen besetzt. In der Nordfront vor Verdun gewann am 25. Oktober ein französischer Angriff bis zum brennenden Fort Douaumont Hohen. Am gleichen Tage wurde in den rumänischen Karpaten der Bukkanap gefürmt; Cernowoda, der wichtigste Ort an der großen Donaustraße, wurde genommen. General von Stein wurde am 29. zum preussischen Kriegsminister ernannt.

Am 2. November begann im Gazizhina eine neue italienische Offensive, die keinerlei Ergebnisse hatte. Der hundertjährige Traum des polnischen Volkes auf Befreiung ging am 5. November in Erfüllung; in Warschau und Lublin wurde die Wiederherstellung des Königreichs Polen proklamiert. Der Austritt aus den Gebirgszügen in die waldreiche Ebene wurde am 19. November in der Schlacht von Tarquziu von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen erbracht; Madeniev's Heeresgruppe von Bukarest begann. Am gleichen Tage wurde von den deutsch-bulgarischen Truppen Monastir ausgegeben. Am 22. November wurde Craiova, am 24. Drova genommen; Kräfte aus der Heeresgruppe Madeniev überschritten vor der Dobruja aus an mehreren Stellen die Donau. Am gleichen Tage wurde der russische Staatssekretär Trepow an Stelle Stürmers zum Ministerpräsidenten ernannt.

Der siegreiche rumänische Feldzug wurde am 6. Dezember durch die Einnahme der Hauptstadt Bukarest gefrönt, und gleichzeitig wurde die Stadt Koestje genommen. Am selben Tage trat der englische Premierminister Asquith zurück. Lloyd George bildete am 9. das neue englische Ministerium. In diesem Tage verließ der Kaiser den Generalfeldmarschall von Hindenburg als ersten Offizier in diesem Kriege das Großkreuz des Eisernen Kreuzes. Die ersten fernsten Friedensflüge erlangen in der nahenden Weihnachtszeit. Am 12. Dezember verbandete der Reichstag von Bethmann Hollweg im Reichstage, daß die verbündeten Staaten dem Feinde ein Friedensangebot gemacht haben. Und am 21. Dezember hielt der Präsident Wilson allen Kriegsführenden anheim, ihre Bedingungen bekannt zu geben.

In der Nacht zum 1. April begann eine Reihe ununterbrochener nächtlicher Luftangriffe gegen London und andere englische Städte. Generalfeldmarschall von Hindenburg kam am 7. April sein goldenes Jubiläum feiern. Feldmarschall von der Goltz-Pascha starb am 18. April im Hauptquartier seiner russischen Armee am

liche Truppenmacht von mehr als 13 000 Mann mußte sich am 29. April den Türken ergeben. Am 16. Mai begann in Süditalien die österreichisch-ungarische Offensive gegen die Italiener, die bis zum Ende des Monats den Feind außer dem verlorenen Gebiet 31 000 Gefangene und 300 Geschütze erbeute. Am 31. Mai tobte vor dem Stageratz die letzte große Seeschlacht dieses Krieges, die

